

des (in unserem Sprachgebrauch) Augustinerchorherrenstifts Bolton von Ian Kershaw und David M. Smith (vgl. DA 58, 627) liegt nunmehr eine weitere wirtschafts- und besitzgeschichtliche Quelle des Priorats vor. Der Zeitraum der hier mitzuteilenden Edition umfaßt die Jahre 1121 bis 1357 mit Ergänzungen bis zum 15. Jh. und einem ‚Nachtrag‘ von 1555 in drei Appendices – insgesamt ca. 600 Nummern. Da das um 1320 ff. während wiederholter schottischer Überfälle angelegte Original wahrscheinlich im 17. Jh. in den Bürgerkriegswirren verloren ging, hatte die Hg. die schwierige Aufgabe, aus diversen Abschriften und vereinzelt erhaltenen Urkundenoriginalen das Kopialbuch (engl. cartulary oder selten coucher book) zu rekonstruieren. Hauptquellen der vorzüglichen Edition sind Chatsworth House, Bolton Priory Coucher Book und Oxford, Bod. Lib., Dodsworth 144 (zur Überlieferung der zahlreichen benutzten Archivalien siehe S. VIII). Die Qualität des Registers unterstreicht den wissenschaftlichen Wert der Edition, die nach dem *Compotus* einen weiteren wichtigen Baustein zur Erschließung der Geschichte eines kleinen, aber quellenmäßig gut faßbaren Augustinerpriorats liefert. C. L.

I Fascicoli della Cancelleria Angioina ricostruiti dagli archivisti napoletani, 3: Le inchieste di Carlo I (1268–1284), a cura di Stefano PALMIERI (Testi e documenti di storia napoletana. Serie III,3) Napoli 2008, Accademia Pontaniana, CLXIV u. 608 S., ISBN 978-88-6419-010-5, EUR 80. – Die fascicoli waren Akten, die zum Teil wegen ihres ephemeren Charakters nicht in die Registererien gehörten und nach Abschluß des aufgenommenen Vorganges gesondert archiviert wurden. Als ungebundene Papierhefte gehören sie zu den am schlechtesten erhaltenen Akten und haben infolgedessen schon vor 1943 schwere Verluste erlitten. Der vorliegende Band – wiederum mit Enqueten (vgl. DA 62, 670 f.) – rekonstruiert auf der Grundlage der Arbeiten von Jole Mazzoleni und älterer Archivare aus den überlieferten fascicoli die einzelnen Akten. Insgesamt können so aus den knapp hundert fascicoli 45 Enqueten wiedergewonnen werden; dazu folgen über 400 fragmentarische Hinweise, die aber nicht den bekannten Enqueten zugeordnet werden können. Auf die Einleitung zur Geschichte der Überlieferung und der Rekonstruktion folgt ein ausführliches Verzeichnis der einzelnen fascicoli mit der Beschreibung der einzelnen Komponenten der Wiederherstellung. Es erschließt editorisch den anschließenden Hauptteil mit der Edition der rekonstruierten Enqueten aus der Zeit zwischen 1268 und 1284, primär prosopographische und güterrechtliche Verzeichnisse, von besonderem historischen Interesse da, wo sie Anhänger und Gegner der Staufer verzeichnen. – Ein lavoro da Certosino, für den die Forschung höchst dankbar ist! Walter Koller

Paolo RADICIOTTI, Le pergamene di Santa Maria in Trastevere. Storia del fondo ed edizione delle pergamene anteriori al 1200, *Mélanges de l'École française de Rome, Moyen Âge* 122 (2010) S. 279–317, beschreibt und ediert sorgfältig 16 Pergamenturkunden bis 1200 (eine Kopie des durch den Vf. zu 878/79 datierten Emphyteusevertrages siehe Paolo Radiciotti, Copie da papiro nel medioevo romano, vgl. DA 66, 672; 10 Stücke aus dem 11. Jh. und der Rest aus dem 12. Jh.) aus dem Bestand von S. Maria in Trastevere, die heute in Rom im Archivio storico del Vicariato aufbewahrt sind. Przemysław Nowak